

- 1830 der Gemeinden gegeben, und der Gebrauch der französischen Sprache bei Gericht frei gelassen. Gleichzeitig aber ging de Potter in die Verbannung, und bei einer Reise des Königs parodirte man schon den Sinnspruch der Geusen: *sicéles — jusqu'à l'insamie!* Die Juli-Revolution fand bei den französisch-gefinnten Liberalen den lebhaftesten Wiederhall, doch konnte dieselbe ihrer Bedeutung nach von der priesterlichen Partei nicht gebilligt werden. Plötzlich machte sich die verhaltene Aufregung bei Auf-
26. Aug. führung der »Stimmen von Portici« in Brüssel Luft, 26. August. Einige junge Leute begannen einen Tumult, worauf der Pöbel das Polizeigebäude u. stürmte. Die Bürgergarde that zwar diesen Unordnungen Einhalt, jedoch ließ der Stadtrath zur Beschwichtigung der Gemüther das alte schwarzrothgelbe Brabanter Banner aufstecken. Bald sah man dies überall in Belgien. Der König schickte inzwischen seine beiden Söhne ab, den Prinzen von Oranien, um durch seine Volksbeliebtheit zu wirken, Prinz Friedrich als Befehlshaber der Truppen. Jener ward freundlich aufgenommen, mußte aber bei seiner Abreise schon das Versprechen geben, eine administrative Trennung der südlichen und nördlichen Provinzen auszuwirken.
13. Sept. Der König hatte auch die Generalstaaten auf 13. September berufen; die holländischen wie die belgischen Abgeordneten sprachen sich für die Trennung aus und der König ging hierauf ein. Schon war es jedoch zu spät. Prinz Friedrich, der ansehnliche Truppenmassen bei Antwerpen zusammengezogen hatte, war auf seinem Marsche gegen Brüssel aus Löwen zurückgetrieben; nun erhob sich der Pöbel in Brüssel und entwaffnete die Nationalgarde; es wurde eine provisorische Regierung aus den erbittertsten Gegnern der Holländer errichtet, de Potter zurückberufen und ein Angriff des Prinzen Friedrich zurückgeschlagen, der sich, als der spanische Officier van Halen das Commando in der Stadt übernahm, auf Antwerpen zurückziehen mußte (27. September). Bald waren Antwerpen, Maestricht und die Citabelle von Gent die einzigen Plätze in Belgien, die noch
4. Oct. in holländischen Händen blieben. 4. October erklärte die provisorische Regierung: »Belgien« — ein erst seit der Opposition gegen Holland wieder zu Ehren gekommener Name — »bilde fortan einen unabhängigen Staat.« Der König suchte jetzt die bundesmäßige Hülfe der Großmächte nach, die wegen der griechischen Sache in London conferirten. Das erste
4. Nov. Protokoll der Londoner Conferenz (vom 4. November) legte beiden
10. Nov. Parteien Waffenstillstand auf, der auch eintrat. 10. November kam indes in Brüssel ein (constituirender) »Nationalcongrès« zusammen, welcher folgende Beschlüsse faßte: 1. Belgien ist ein unabhängiger Staat (wegen Luxemburg soll verhandelt werden); 2. das Haus Oranien ist für immer ausgeschlossen; 3. die Regierungsform ist eine monarchische (wegen dieses Punktes trat der republikanische de Potter aus der Regierung). Ein Londoner Protokoll gestand schon 20. Januar 1831 die Unabhängigkeit zu, Jan. bestimmte aber Luxemburg für Holland. Selbst der König der Nieder-